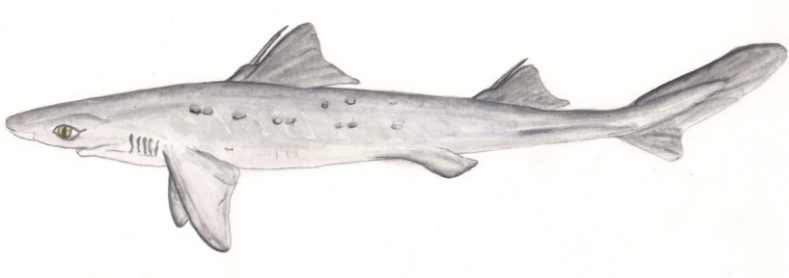


Dornhai / Seeaal / Schillerlocke

wissenschaftlicher Name: *Squalus acanthias*



Biologische Fakten

Vorkommen



Tiefe	benthopelagisch (sowohl am Boden als auch in der Wassersäule)
Max Alter	100 Jahre
Fortpflanzungsfähiges Alter	10-25 Jahre
Max Größe	120-160 cm
Max Gewicht	10 kg
Beute	Fische (Stint, Hering, Sandaal, andere kleine Schwarmfische), Krebstiere (Krebse, Krabben, Garnelen) und Kopffüßer (Octopus, Tintenfische)

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE

Greenpeace e.V. Pressestelle T 040. 3 06 18 - 340, F 040. 3 06 18 - 130, presse@greenpeace.de, www.greenpeace.de
Anschrift Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg
Politische Vertretung Berlin Marienstraße 19 - 20, 10117 Berlin, T 030. 30 88 99 - 0, F 030. 30 88 99 - 30

Weiteres Dornhaie bilden Schwärme entsprechend der Größe der Individuen. Sie sind lebendgebärend und haben eine sehr geringe Fortpflanzungsrate (1-15 Jungtiere pro Wurf, meistens 6-7). Die Schwangerschaft dauert 18-24 Monate. Dornhaie wachsen sehr langsam: 0.27-0.34 cm pro Jahr.

Fischereibezogene Fakten

käuflich zu erwerben als	Schillerlocke: Bauchlappen des Dornhais Seeaal: Rückenfilet des Dornhais
Fischereimethode	Grundstellnetze, Grundsleppnetze, Langleinen und Angeln
Jährlich gefangene Menge	weltweit: 22 756 t (FAO 1999), 16 096 t (FAO 2006) Der Bestand im Nord-Ost-Atlantik wird mittlerweile durch einen Fangstopp geschützt, alle anderen Bestände werden noch befischt
Markt	Europa und Asien, nicht zertifiziert

Hauptbedenken

- Dornhaie sind extrem langlebig, langsam wachsend und haben einen sehr späten Beginn der Fortpflanzung, zudem eine lange Schwangerschaft und geringe Fruchtbarkeit. Daher sind sie sehr anfällig für einen Zusammenbruch der Populationen, die sie dann auch nicht schnell wieder aufbauen können.
- Von den neun Populationen weltweit sind sieben vom Aussterben bedroht (Nur die Populationen um Australien und Süd-Afrika nicht).
- Die meisten Märkte bevorzugen große Exemplare. Dies führt dazu, dass erwachsene Weibchen vorrangig gefangen werden.
- Die meisten Haie gehen als Beifang in die Netze. Die für andere Fische bestimmt sind, vor allem im Nordosten der USA. Hochschätzungen gehen zwischen 1989 und 2005 von 7 400 bis 47 300 Tonnen aus (NEFSC 2006).
- Eine gezielte Fischerei auf Dornhai mit Grundsleppnetzen ist für die Lebensgemeinschaft am Boden zerstörerisch. Zudem werden andere Fische und bedrohte Arten wie Meeressäuger (Wale, Delfine), Meeresschildkröten und Seevögel als Beifang mitgefangen und meist tot wieder über Bord gegeben. Einige dieser Arten stehen sogar auf der Roten Liste der bedrohten Arten (IUCN): Schweinswale, Großwale, Großer Tümmler, Grindwale, Delfine und Meeresschildkröten.

Quellen:

Fisheries and Oceans Canada
http://www.dfo-mpo.gc.ca/overfishing-surpeche/facts-faits/sharks_e.htm
<http://www.fao.org/fishery/species/2834/en>
<http://www.fishbase.org/Summary/SpeciesSummary.php?id=139>
<http://www.fishonline.org>
<http://www.ices.dk/committe/acom/comwork/report/2006/oct/nea%20spurdog.pdf>
http://www.montereybayaquarium.org/cr/cr_seafoodwatch/content/media/MBA_SeafoodWatch_SharksReport.pdf
<http://www.nefsc.noaa.gov/sos/spsyn/op/dogfish/>
<http://www.nmfs.noaa.gov/fishwatch/>

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.